

## **Bericht des Vorstands Dezember 2023**

### **Sitzungen des Vorstands und Themen des Jahres (Ruth Kockelmann und Sina Kuhlins)**

Seit der letzten MV am 18. November 2022 live im StadTraum Frankfurt (AMKA) tagte der Vorstand insgesamt dreimal digital (Januar, März, Juni) und einmal in Präsenz zur Vorstandsklausur im Oktober 2023. In diesen Sitzungen berichten wir über Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und Aufgabenfeldern, sprechen weiteres Vorgehen ab und finden gemeinsame Standpunkte. Das Jahr 2023 ist gekennzeichnet durch eine endlich erfolgreiche Veröffentlichung des nun überarbeiteten Erlasses im September 2023, intensiven Auseinandersetzung und Planungen zum SDL 2026 in Frankfurt und ersten Sitzungen zu einem möglichen Schulversuch „Leistungskurs Darstellendes Spiel“ an der Profilschule Darstellende Künste in Wiesbaden Biebrich. Das HSTT hat uns einen fulminanten Einblick in die Theaterarbeit in Grund- und Förderschulen gegeben. Wir hoffen, dass immer mehr Theaterlehrer\*innen erfahren, dass Schule veränderbar ist, dass wir als Bürger\*innen dieses Landes Schule gestalten und Bildungspolitik beeinflussen können. Die Mühen lohnen sich und die Arbeit in einem Netzwerk mit kreativen und klugen und schöpferischen Theaterlehrer\*innen ist sinnvoll, wohltuend und wirksam.

Ende diesen Jahres steht – insofern die Wahlen dies bestätigen - ein großer Wechsel im Vorstand an. Fünf Menschen werden den Vorstand verlassen und Ihnen gebührt ein großer Dank für all die Zeit, die sie investiert haben. DANKE Gernot Schmitt, DANKE Andrea Diefenhardt, DANKE Judith Weiß, DANKE Patricia Stasch.

Wir haben sehr schnell und ganz einfach Menschen gefunden, die sich zur Wahl stellen und gemeinsam in den nächsten beiden Jahren aus und für ganz Hessen und aus und für möglichst viele Schulformen zu wirken. Für unsere ehrenamtliche Arbeit gilt: “Man muss etwas Neues machen, um etwas Neues zu sehen” (G.C. Lichtenberg)– Ich freue mich sehr, den Vorsitz und den neuen Vorstand so glücklich und mit so viel Freude und neuen Perspektiven zu übergeben, es gibt noch soviel mehr NEUES. Also einfach machen!

Der umfangreiche Bericht stellt zusammen, was unsere Vorstandsmitglieder ehrenamtlich über das Jahr hin- weg für das Schultheater in Hessen und für unsere über 600 Mitglieder leisten. Wir blicken zurück auf ein fruchtbares Jahr!

### **Aus der Geschäftsstelle (Andrea Fischer)**

Aktuelle Mitgliederzahl (Stand 27.10.2023): 614 Mitglieder. Die Homepage wird mindestens wöchentlich aktualisiert. Hier finden Mitglieder im Mitglieder-Servicebereich: aktuelle Informationen zum Stand der Arbeit des LSH sowie auch Tipps für Festivals und Wettbewerbe u.v.m. Die Abiturvorschlagsbibliothek erhält beständig Zuwachs an neuen Vorschlägen, diese werden eingepflegt und bei Abruf versendet.

Fünf bis sechs Mal im Jahr erhalten die Mitglieder eine E-Mail mit den wichtigsten Ankündigungen oder Berichten. Die Geschäftsstelle professionalisiert kontinuierlich die Arbeit des Vorstands insgesamt, beantwortet Mitgliederanfragen oder leitet sie weiter, layoutet, gestaltet und überarbeitet Briefe und Mitteilungen an Presse, Ministerien, andere Kontakte und unterstützt die Vorsitzende in allen Belangen. Sie organisiert die Mitgliederverwaltung

(Ein- und Austritte, Adressen, Kontodaten) und die Finanzverwaltung auch für den WBK. Die Geschäftsstelle ist administrativ für die Organisation der LSH-Werkstätten zuständig. Bürozeiten: dienstags 18-20 Uhr und mittwochs 8.30-11.30 Uhr.

### **Kassenbericht (Olaf Mönch)**

Der Finanzbericht ist vorläufig, da das Geschäftsjahr am 31.12.23 endet. Die Mittel des LSH entstehen durch den Einzug von Mitgliedsbeiträgen. Dabei fließt ein großer Teil der Einnahmen direkt in den Mitgliederservice zurück; besonders in Form der Arbeit an der Homepage, aber auch durch den Service der Geschäftsstelle. Zum Mitgliederservice gehört aber auch die Jahresgabe, die in 2023 in Form des Hefts „Spiel und Theater“ an die Mitglieder versendet wurde. Zu einem anderen Teil werden die Beiträge für die Vorstandsarbeit genutzt. Dazu gehören Reisekosten, die die Zusammenarbeit des Vorstands und die Teilnahme von Vorstandsmitgliedern an den verschiedensten Initiativen zur Interessenvertretung des Verbands ermöglichen. Schließlich gehen noch einige Ausgaben in den Bereich der Mitgliedschaft des Verbands in Dachorganisationen. Durchlaufende Posten fallen in Bezug auf die Werkstätten, die Beträge für das SdL sowie für die Auszahlung des Förderpreises der Sparkassenkulturstiftung zum HSTT an. Diese Ausgaben werden weitgehend oder vollständig durch Unkostenbeiträge oder Förderungen ausgeglichen. In 2023 wurde eine Betriebsprüfung des Verbands durchgeführt. Diese Prüfung war für die Geschäftsstelle und den Schatzmeister sehr aufwändig, weil für den Verband dieselben Anforderungen gelten wie für Firmen mit mehreren hundert Beschäftigten. Nach geringfügigen Korrekturen konnte die Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden. Eine Evaluation dieses Verfahrens wird nach erfolgtem Steuerbescheid stattfinden. Die Rücklagen der vergangenen Jahre für z.B. den Film zum „Theater für Alle“, für die Modernisierung der LSH Technik, das HSTT Jubiläum und andere Initiativen sind noch nicht vollständig abgerufen worden. Die Finanzen des LSH e.V. sind insgesamt ausgeglichen.

### **Durchführungserlass Abiturprüfungen Darstellendes Spiel (Ruth Kockelmann)**

Das Hessische Kultusministerium hat auf unsere Eingabe reagiert und die Überarbeitung ist endlich abgeschlossen. Danke. Klaus Riedel! Auf eine Überarbeitung der Handreichungen wurde das Gymnasialreferat des Ministeriums zuletzt hingewiesen.

### **Hessisches Schultheatertreffen 2023 (Olaf Mönch)**

Durch die gestiegenen Gesamtkosten, insbesondere die Unterbringungskosten in der Landesakademie Schlitz, mussten für das HSTT 23 einige Anpassungen vorgenommen werden. Aus den üblicherweise 10 teilnehmenden Theatergruppen wurden 6, aus den üblicherweise 5 Festivaltagen wurden drei. Diese Kürzungen sind bedauerlich, aber haben auch einige positive Effekte: Während früher das Festival in zwei Abschnitte gegliedert war, blieben dieses Jahr die Teilnehmenden für den gesamten Verlauf des Festivals zusammen, erlebten alle Stücke aller ausgewählten Gruppen und eine zusammenhängende Festivaldramaturgie. Die vielen Jahre Erfahrung in der Programmgestaltung konnten hier noch intensiver wirken und tatsächlich sagte ein Gast des Festivals, das HSTT sei „das Inklusivste“, was er je erlebt habe.

Sechs sehr unterschiedliche Theatergruppen zeigten beim Festival ihre Schultheaterproduktionen. Die Theaterstücke waren Ausdruck einer gelungenen

Zusammenarbeit der Spielleitung mit ihrer Gruppe. Die Eigenheiten und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schülern waren erlebbar. Und damit war das Festival tatsächlich ein Schaufenster des Hessischen Schultheaters, nämlich eine Demonstration gelebter Vielfalt und Integration.

Das Hessische Schultheatertreffen zeigte auch 2023, wie das gemeinsame Spielen Freiheit und Autonomie ebenso fördert wie Verbundenheit und Gemeinschaft. Beim Festival trafen Schülerinnen und Schüler aus ganz Hessen zusammen:

Die Regenbogenschule aus Münster-Altheim, die Robert Schumann Schule und die Otto-Stückrath-Schule aus Wiesbaden, die Freiherr-von-Schütz-Schule aus Bad Camberg, die Freiherr-vom-Stein-Schule aus Immenhausen, und die Grundschule am Sommerberg aus Weilrod-Riedelbach. Und wie in den Jahren zuvor wurde auch wieder ein Dokumentationsteam und ein Technikteam ausgewählt; für die Dokumentation ein Team von der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule aus Ober-Ramstadt und für die Technik eine Schülergruppe der Wigbertschule Hünfeld.

Diese Gruppen leisteten auch dieses Jahr wieder eindrucksvolle Arbeit. In kürzester Zeit lernten sie unter professioneller Anleitung die komplexe Technik des Filmschnitts aber auch der redaktionellen Arbeit sowie die konzeptionelle und technische Seite des Lichts im Theater kennen.

Beide Spezialgruppen hatten schon im Vorfeld einen intensiven Workshoptag an ihrer Schule erleben dürfen und waren dort auf die Anforderungen des Festivalbetriebs vorbereitet worden. Besonders ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass das Festival auch in diesem Jahr wieder mit dem Medienprojektzentrum Offenbach zusammengearbeitet hat. Die dort geliehene Technik ist auf dem neuesten Stand und die Teilnehmenden am Dokumentationsworkshop hatten die Gelegenheit auf professionellem Niveau Filmtrailer der Aufführungen zu produzieren.

Das Schloss Hallenburg bot auch dieses Jahr wieder einen eindrucksvollen Hintergrund für die Veranstaltung. Die Teilnehmenden empfanden den Aufenthalt und die professionell eingerichtete Bühne als intensive Wertschätzung ihres Engagements, und das definiert auch sehr grundlegend die Stimmung des Festivals.

Die Wertigkeit des Festivals wird aber auch durch das intensive Engagement der vielen Jurymitglieder deutlich, die schon im Vorfeld die Gruppen besuchen, in einer Jurysitzung intensiv um die Auswahl der Gruppen ringen und „ihre“ Gruppe zum Teil auch noch bis zur Aufführung in Schlitz begleiten.

Schließlich verändert die neue Struktur der 6 teilnehmenden Gruppen auch die Verteilung des Förderpreises der Sparkassenkulturstiftung Hessen-Thüringen. Statt der üblichen 1.500 € erhalten die teilnehmenden Schulen erstmals 2.000 €.

Die Finanzierung des Festivals wird trotz des neuen Formats weiterhin ein Problem sein. Für das Jahr 2024 sind von der Landesakademie erneut die Preise erhöht worden. Gleichzeitig schließt das HKM eine höhere Förderung aus. Neue Initiativen wie das Konzept für eine Schüler\*innen-Jury, müssen leider aufgrund der Finanzierungsfehlage ausgesetzt werden.

### **Schultheaterzentrum Nordhessen (Nikolaos Lamos)**

Das Schultheaterzentrum Nordhessen erlebte im Schuljahr 2022/23 ein sehr „buntes“ Programm. Wir konnten eine neue Programmreihe erfolgreich etablieren, nämlich die Fortbildungsreihe „Theater fachfremd“, die sich an Lehrkräfte richtet, die an Grundschulen und Gesamtschulen arbeiten. Diese konnten mit ihren Klassen auf unserer Theaterbühne

kostenlose Workshops besuchen und selbst im Einsetzen von Theaterübungen und -methoden fortgebildet werden.

Unsere Projektreihe "Spielt Gedichte", ein Modell für poetische Bildung, fand diesmal in einem viel größeren Umfang statt. 12 Schulgruppen machten mit, indem sie szenische, musikalische oder künstlerische Produkte zu komischen Gedichten der Autor\*innen Karla Reimer, Nora Gomringer, Dalibor Markovic, Bas Böttcher und Timo Brunke entwickelten. Jede\*r Künstler\*in arbeitete intensiv im Rahmen von Workshops mit den teilnehmenden Gruppen und vermittelte ihnen die zentralen Elemente seiner\*ihrer Arbeit. Die erstellten Produkte wurden im Rahmen des Kasseler Komik Kolloquiums vorgestellt.

17 Gruppen konnten im zweiten Schuljahr auf unserer professionellen Theaterbühne proben und ihre Produktion aufführen. Vor allem in den Monaten Mai / Juni gab es jede Woche spannende Inszenierungen und unsere Räumlichkeiten waren fast durchgehend voll. Die Nordhessischen Schultheatertage mit 11 auftretenden Gruppen waren sehr gut besucht. Jede Gruppe bekam einen kostenlosen Workshop von der Theaterpädagogik des Jungen Staatstheaters Kassel, und es gab einen spannenden Austausch zwischen den aufführenden Gruppen.

Unser Fachtag zum Thema „Dramaturgie“ war mit knapp 50 Teilnehmer\*innen ebenfalls sehr gut besucht. Es freut uns sehr, dass wir diesmal Prof. Dr. Matthias Dreyer von der Universität Rostock sowie Klaus Riedel, der beim Kerncurriculum Darstellendes Spiel mitgewirkt hat, für unseren Fachtag gewinnen konnten.

Außerdem fanden erneut in diesem Schuljahr mehrere Fachtage, Workshops und Fortbildungen statt. Alles in allem ein sehr ereignisreiches Jahr, das Lust auf – noch mehr – Theater gemacht hat.

### **Schultheaterzentrum Mittelhessen (Britt Grunwaldt)**

Das Orga-Team des Vereins SpielArt-Schultheaterzentrum Mittelhessen e.V. (Patricia Stasch, Britt Grunwaldt, Dr. Gernot Schmitt) konnten ihre Arbeit durch eine Abordnung durch das HKM mit je 2 Std. auf sichere Beine stellen.

Die Wiederaufnahme der Mittelhessischen Schultheatertage (MHSTT) wurde am 03.03.2023 im Jokus in Gießen von Patricia Stasch und Olaf Dinkela (Fachberatung Kulturelle Bildung, Schulamt Gießen) organisiert und war ein voller Erfolg. Sie werden das nächste Mal am 6.-7.06.2024 stattfinden. Für die Organisation wurden vom Schulamt Marburg Laura Köhler und vom Schulamt Gießen Marie Montag abgeordnet. Die Vorbereitungen sind bereits im vollen Gange.

Regelmäßige Treffen mit HKM in Person von M. Kauer, N. Hahn und K. Stein-Hinrichsen fanden statt. Die beiden Städte Gießen und Marburg bringen sich aktiv in die Ausgestaltung der Infrastruktur durch Stellen und Gelder in das Vernetzungszentrum ein.

Ausgehend von dieser Zusammenarbeit wurde am 31.05.2023 im Rahmen der Zertifizierungsfeier der Pestalozzi-Grundschule Gießen zur „Theater für alle!“-Schule, das „Schultheaterzentrum Marburg | Gießen“ offiziell gegründet.

Bei einem gemeinsamen Workshop der beteiligten Parteien kam es zu einer Konkretisierung der Konzeption. Das Schultheaterzentrum hat sich als Beratungs- und Kompetenzzentrum definiert, welches den Schulen und außerschulischen Partner\*innen die notwendige Unterstützung bietet, um mit den SuS vor Ort inhaltlich zu wirken. Damit sind wir ein dezentrales Bildungszentrum, das sich vorrangig auf Beratung, Fortbildung und Workshops für Schüler\*innen fokussiert. Allein in MR und Gi können schon ca. 50 Schulen profitieren.

Am 6.11.2023 stellt sich das Netzwerk-Schultheater (in Gründung; Standort Gießen) bei der Veranstaltung „Netzwerke KuBi - Theater in der kulturellen Bildung“ im kleinen Haus des Stadttheaters Gießen vor.

Ansprechpartnerin für das Netzwerk Schultheater Marburg/Gießen ist Hannah Dübbelde (erreichbar unter:

<https://www.giessenatschule.de/arbeitsfelder/schultheaterzentrum/schultheaterzentrum-marburggiessen.html>)

Unabhängig von diesem Prozess setzt sich der Verein SpielArt weiterhin für die Etablierung von Infrastruktur und Kooperationen in ganz Mittelhessen ein.

Zur landesweiten Kooperation und Vernetzungen finden regelmäßig Treffen der hessischen Schultheaterzentren (Nord, Mitte, Süd) statt.

### **Schultheater-Studio Frankfurt (Sina Kuhlins)**

Das Schultheater-Studio präsentiert sich nun an mit der neuen Webseite in überarbeitetem Design. Die drei Grundsäulen: theaterpädagogische Angebote, Fortbildungen und Freizeit sollen deutlicher werden. Im Jahr 2023 wurden so viele theaterpädagogische Angebote wie noch nie gebucht. Alleine im Rahmen des Förderprogramms Löwenstark erreichten die Workshops über 7.000 Schüler\*innen in Hessen. Das Präventionsprogramm feiert 25-jähriges Jubiläum. Die theaterpädagogische Abteilung wächst immer weiter, zum Jahresende wechselt die theaterpädagogische Leitung: Katharina Fertsch-Röver wechselt in den Unruhestand und Nina Natzke übernimmt ihre Aufgaben. Trau dich! Wird in Hessen und Rheinland-Pfalz verstärkt gebucht. Zum Jahresende wurde die Kooperation mit dem Schauspiel wieder aufgenommen und die spielpraktischen Einführungen zum Familienstück werden vom Schultheater-Studio angeboten. Das Kooperationsprogramm TUSCH läuft weiterhin erfolgreich, und auch die Frankfurter Schultheatertage konnten 2023 erneut im Gallus Theater stattfinden.

Im Fortbildungsbereich stagniert die Nachfrage nach Kursen aus dem offenen Programm. Die Spot-On-Kurse werden sehr selten gebucht und müssen häufig entfallen. Die Lehrkräfte sind eher verhalten im Buchen von Fortbildungen. Die Fortbildungsreihe „Lust auf Theater“ wird in vier festen Gruppen durchgeführt (Studies, LiV und zwei LSH-Gruppen, eine in Wiesbaden und eine in Frankfurt). Die Fachtage für die unterschiedlichen Schulformen werden gut angenommen, und es findet ein guter Austausch statt.

Im Freizeitbereich gab es vier erfolgreiche Ensembleproduktionen. In allen hessischen Ferien wurde ein FerienTheater-Programm angeboten.

Die Webseite wird gut angenommen, Anmeldungen und Anfragen erfolgen nun digital. Auch der Terminkalender wächst stetig und kann von externen Menschen genutzt werden, um wichtige Termine und Schultheateraufführungen in der Region anzukündigen. Der postalische Versand wurde entschlackt und ein Newsletter wird nun 4-6 Mal im Jahr verschickt.

### **Schultheater der Länder, SDL (Sina Kuhlins)**

Das SDL 2023 fand in Trier unter dem Motto „Schultheater.Rollen“ vom 16.09.–21.09.2023 statt. Hessen wurde durch die Max-Kirmsse-Schule unter der Spielleitung von Anette Lüders und Bernd Wenninger wunderbar vertreten. Das erste SDL unter den neuen Finanzierungsbedingungen begann mit einer Parade durch die Innenstadt zum Stadttheater.

Malu Dreyer begrüßte die SDL-Gemeinschaft in Abwesenheit. Die Schüler\*innen-Moderation wurde durch einen Vielfaltsbeauftragten ergänzt und auch neben der Bühne gab es erstmals ein Awareness-Team.

2024 findet das SDL vom 22.-27.09. zum Thema SCHULTHEATER. Leben in Bremen statt. „In welchen Lebenswelten leben Jugendliche und wie lassen sie sich auf die Bühne bringen? Leben wir nicht immer mehr in hybriden Zwischenwelten, in Transkulturen zwischen Schule, Freunden und Familie, analoger und digitaler Welt, Social Media und ChatGPT? Findet das Leben eigentlich in der Schule oder anderswo statt? Wo findet es überhaupt statt? Was macht dieses LEBEN eigentlich aus? Braucht es zum LEBEN nicht Transformation und Metamorphosen? Und wie leben wir eigentlich in unserer Schultheater-Gruppe miteinander? Was inspiriert uns? Und was ist eigentlich mit dem Leben nach der Schule? Come on: IT'S FRIDAY! FOR FUTURE? FOR HIGHLIVE?

FOR HANGOVER? GAMEOVER? Wie können wir ÜberLEBEN?“ Weitere Infos bald hier:

<https://www.sdl2024.de/>

Für das SDL 2026, welches in Frankfurt stattfinden soll, wurden Ruth Kockelmann und Sina Kuhlins bereits initial aktiv. Gemeinsam mit Juliane Raschel wurde ein Kosten- und Finanzierungsplan erarbeitet, der die realen Kosten abbildet. In den nächsten Schritten sollen Gespräche mit Stadt und Land geführt werden. Auch für Hessen wird ein Planungsteam gewünscht. Wer Interesse an der Mitarbeit hat, meldet sich bitte bei Sina Kuhlins.

### **Weiterbildungskurs Darstellendes Spiel (Ruth Kockelmann)**

Der WBK DS VI ist mit Beginn des Schuljahres erfolgreich gestartet und weitere 75 motivierte Lehrerinnen und Lehrer qualifizieren sich für das Theater in der Schule. Der WBK findet weiterhin in der guten Kooperation mit der Hessischen Lehrkräfteakademie statt.

### **LSH Fortbildungsreihe (Sina Kuhlins)**

Die Grundlagen-Fortbildungsreihe „Lust auf Theater“ wird im Auftrag des LSH in Frankfurt, Wiesbaden, Gießen und Kassel durchgeführt. In Südhessen finden aktuell zwei feste Fortbildungsgruppe und zusätzliche Kurse im offenen Programm – in Kassel und Gießen/Marburg je eine Fortbildungsgruppe statt (hessenweit insgesamt 80 Kolleg\*innen). Der Fobi-Kurs für Lehrer\*innen ist mit 17 TN in diesem Schuljahr recht gut besetzt, genauso wie der Kurs für Studierende der Universität Kassel (20 TN). Im Schultheater-Studio gibt es außerdem eine Fortbildungsreihe für Student\*innen und für LiV, die halbjährlich starten. Das offene Angebot wird derzeit weniger gut besucht. Wir vermuten, dass die Lehrkräfte bei der andauernden schulischen Belastung wenig Kapazitäten für zusätzliche Angebote haben. Die Fortbildungsreihe umfasst acht Grundkurse, dauert in der Regel ca. ein Jahr und bildet eine der notwendigen Voraussetzungen, um an dem Weiterbildungskurs Darstellendes Spiel teilnehmen zu können.

### **Vernetzung durch die AG „Darstellende Künste und Schule“ (Ruth Kockelmann)**

Die AG Darstellende Künste und Schule trifft sich regelmäßig in Videokonferenzen und live und stimmt sich über weiteres Vorgehen ab. Bestimmendes Thema waren 2023 die Neukonstituierung als Arbeitsgruppe. Einige Mitglieder haben uns verlassen, andere sind neu zu uns gestoßen. Der letzte Runde Tisch mit den Bildungs- und Kulturpolitischen

Sprecher\*innen hat unter anderem den Aufbau des Mittelhessischen Schultheatertreffen unterstützt. Letztlich sind all die Errungenschaften der letzten Jahre wie FLUX, Löwenstark als Katalysator für theaterpädagogische Workshops oder Theaterbesuche oder zuletzt der Kulturbus nicht ohne die Arbeit dieses Netzwerks zu denken. Die Arbeit am Masterplan Kultur hat uns auch 2023 noch beschäftigt. Der LSH ist mit Ruth Kockelmann vertreten. Außerdem gehören dieser AG von Schulseite an: Gundula van den Berg (TUSCH), Nina Hahn und Kristina Stein-Hinrichsen (Büro Kulturelle Bildung, Koordinatorin Darstellende Künste), Sina Kuhlins (Schultheater-Studio Frankfurt), Nikolaos Lampos (Schultheaterzentrum Nordhessen) wechselnd Gernot Schmitt und Patricia Stasch (Schultheaterzentrum Mittelhessen). Die Position des HMWK ist aktuell immer noch nicht besetzt. Weitere Mitglieder von Seiten der performativen Künste sind Ines Wuttke und Kathrin Breschke (FLUX), Jan Deck (LaProf Landesverband professioneller freier Theater Hessen), Juliane Raschel (Tanz RheinMain), Valerie Eichmann (ASSITEJ Int. Vereinigung der Kinder- und Jugendtheater), Katharina Fertsch-Röver (LTPH, Landesverband Theaterpädagogik in Hessen), Detlef Köhler (Verein zur Zusammenarbeit von Schule und Theater, LAG Südwest der ASSITEJ). Lina Zehelein als Sprecherin der Theaterpädagog\*innen an Staats- und Landestheatern hat uns leider verlassen.

### **Beirat FLUX (Judith Weiß)**

Bereits zum 15. Mal fördert das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst FLUX, ein Projekt, das die Zusammenarbeit der hessischen Kinder- und Jugendtheater mit Schulen in ländlichen Regionen sowie Brennpunktschulen zum Ziel hat. FLUX. (lat. Fluss) steht für Wandel und Offenheit und regt an zum Schauen, Nachdenken, Erproben und Kommunizieren. FLUX bringt Theater-, Tanz- und Performancegastspiele in Schulen und verbindet Theater Schauen und Theater Spielen in exemplarischer Weise. Die angebotenen Gastspiele sollen eine langfristige und kontinuierliche Zusammenarbeit von Theatern mit Schulen anbahnen. Alle Gastspiele werden theaterpädagogisch vor- oder nachbereitet. Die Kosten für die Aufführungen an Schulen werden anteilig vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) übernommen. Die theaterpädagogische Nachbereitung ist für die Schulen kostenfrei. Im Laufe eines Schuljahres haben Künstler und Theaterlehrer die Möglichkeit, an folgenden Veranstaltungen teilzunehmen: Die FLUX-Aktionstage sind Teil des Dialogs zwischen Künstlern und Lehrern und ein "Schaufenster" für die Theater. Sie befördern den Austausch, dienen der Vernetzung und reflektieren die Qualität von Theater und Theaterprojekten sowie die Zusammenarbeit dieser beiden sehr unterschiedlichen Institutionen. Vor allem aber sind sie ein Ort der Begegnung. Beim FLUX-Schaufenster, das meist im September/Oktober stattfindet, präsentieren die Theater Ausschnitte aus dem FLUX-Programm, den künstlerischen Begleitungen und/oder den FLUX-Laboren. Dieses Jahr fand das FLUX-Schaufenster digital statt. Die Veranstaltung bot durch Videotrailer, in denen die Künstler\*innen ihre Produktionen vorstellen und einen Einblick in ihre Arbeitsweise sowie ihr Angebot für das theaterpädagogische Begleitprogramm bieten konnten, einen interessanten Einblick in das kuratierte Gastspielprogramm der Saison 2023/2024. Ein weiteres Angebot von FLUX sind die "Orts erkundungen". Hier sind auf dem Land ansässige Theater Gastgeber für Künstler, Lehrer und Schüler und stellen ihre Theaterarbeit ausgehend von den jeweiligen regionalen Gegebenheiten vor. Sie versuchen gemeinsam mit den Teilnehmern Konzepte, die sich an den lokalen Besonderheiten orientieren, zu entwickeln und zu diskutieren.

FLUX ist auch "vor Ort" in Schulen, erkundet dort Schulräume, stellt die Theaterarbeit der Schule vor oder führt vor Ort Lehrerfortbildungen durch. Im Laufe der letzten Jahre hat das Projekt diverse Auszeichnungen erfahren (u.a. "DER OLYMP – Zukunftspreis für Kulturbildung" der Kulturstiftung der Länder.)

Projektleitung: Ines Wuttke gemeinsam mit Katrin Breschke und seit Juli 2022 Alessia Neumann. Unterstützt wird die Projektleitung durch den FLUX-Beirat. Dieser gibt Empfehlungen sowohl zur Durchführung als auch zur Weiterentwicklung des Projektes und tagt in der Regel einmal im Jahr. Der Beirat umfasst zehn Mitglieder: jeweils ein/e Vertreter/in des HKM und des HMWK, vier Vertreter aus den Bereichen Theater sowie vier Vertreter des LSH. Weitere Infos: <https://flux-hessen.de>

### **Zusammenarbeit mit dem Dachverband Bundesverband Theater in Schulen (Ruth Kockelmann)**

Der Bundesverband Theater in Schulen ist der Dachverband aller deutschen Verbände, die sich für das Fach Darstellendes Spiel/Theater in der Schule einsetzen. Dies tut er, so wie die Landesverbände auch, indem er Plattformen für den Austausch, Fortbildungsformate, Vernetzungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und für Schüler\*innen (Zentrale Arbeitstagung, „ZAT“, Online Forum <https://schul.theater>, Schultheater der Länder) zur Verfügung stellt. Außerdem ist er seit Jahren maßgeblich mitverantwortlich für die Weiterentwicklung des Fachs DS, steht in enger Verbindung mit den Verantwortlichen der Zeitschrift „Schultheater“ und wird flankierend begleitet von einem wissenschaftlichen Beirat, der sich zusammensetzt aus Wissenschaftler\*innen, die derzeit die Lehrstühle oder Lehraufträge für Darstellendes Spiel an deutschen Universitäten innehaben. **Alle Mitglieder des LSH sind gleichzeitig Mitglieder des BVTS** und somit nicht nur zu allen Veranstaltungen, sondern auch dazu eingeladen, sich aktiv in die gemeinsame Arbeit einzubringen! Auch nach der letzten Wahl im November 2023 hat Hessen wieder eine gewählte Vertreterin im Vorstand des BVTS: Katja Pahn. Außerdem ist Joachim Reiss nach wie vor aktiv und vertritt den BVTS international und in verschiedenen Gremien des Bundes (Deutscher Kulturrat, BKJ etc.). Die zentrale Arbeitstagung (ZAT) des Bundesverbands Theater in Schulen e.V. (BVTS) zum Thema „Theater in der Primarstufe“ fand vom 13.11 - 14.11.2023 in der wunderbaren Bundesakademie in Wolfenbüttel statt. Ein besonderer Dank gilt auch der BAG Spiel & Theater e.V., die die zentrale Arbeitstagung aus Mitteln des BMFSF und des Kinder- und Jugendplans finanziell ermöglicht hat. Die Ergebnisse der Tagung sind im Beitrag für die Zeitschrift „Spiel und Theater“ und im FORUM SCHULTHEATER unter <https://schul.theater/zat/> einsehbar

### **Zusammenhalt in Vielfalt (Sonja Wahle)**

Vom 6.-8. Februar wurden zum ersten Mal Theatergruppen aus allen Bundesländern von Kulturstaatsministerin Claudia Roth und der Initiative Kulturelle Integration zum Schultheatertreffen „HANAU – Schultheater für Zusammenhalt in Vielfalt“ eingeladen. Juriert wurden die Bewerbungen aus Hessen vom BVTS. Neben der Gruppe der Christian-Rauch-Schule aus Bad Arolsen (Spielleitung Sonja Wahle) reiste auch die Hohe Landesschule aus Hanau (Spielleitung Andreas Kühnel) nach Berlin. Mehr Informationen finden sich hier: <https://www.kulturelle-integration.de/schultheater-hanau/>

Die Aufführungen fanden im Deutschen Theater vor prominentem Publikum statt und waren für die Schüler\*innen ein absolut stärkendes Erlebnis. Im Nachgang erhielt jede Gruppe professionelle Fotos und Videoaufnahmen von allen Aufführungen, sodass es viel zu sehen und zu diskutieren gab. Schade war, dass es in Berlin kaum Möglichkeit des Austausches zwischen den Gruppen und Spielleitungen gab. Aus der Perspektive als teilnehmende „Pionier\*innen“ lässt sich dies aber verschmerzen, weil es für die Gruppen und Spielleitungen großes Medienecho und damit großen Rückenwind für die Theaterarbeit an den Schulen gab, vor allem aber, da das Schultheatertreffen wieder stattfinden soll und es dazu verschiedene Ansätze zur Weiterentwicklung gibt: Auf der VoKo des BVTS im Mai wurde erklärt, dass der BVTS den Schwerpunkt „Zusammenhalt in Vielfalt“ bzw. Schultheater gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung weiterverfolgen möchte. Ansprechpartnerin für diese Initiative ist Katja Pahn. In diesem Schuljahr wurde der Fokus auf das Fach Kunst gelegt und die Initiative Kulturelle Integration wird in Kooperation mit dem Bund deutscher Kunsterzieher im Februar 2024 eine Ausstellung in Berlin organisieren. In der letzten Woche bekamen die Spielleitungen aus 2023 eine Einladung zu einem Werkstattgespräch im Januar 2024 in Berlin. Hier soll das nächste Projekt für Februar 2025 geplant werden. Überlegt wird u.a., wie das Treffen noch gewinnbringender und gelungener gestaltet werden kann, ob es den Schwerpunkt Theater haben soll oder auch andere performative Formen (Theater, Poetry Slam, Musik) in Frage kommen.

### **Grundschule / Theater für ALLE**

Das hessenweite Grundschul-Programm Theater für ALLE besteht mittlerweile im siebten Jahr – inzwischen mit insgesamt 23 Schulen. Im vergangenen Schuljahr erhielten 6 Schulen nach erfolgreicher Teilnahme am Programm die Zertifizierung und werden in Folge nachbetreut: Grundschule Waldau und Wöhlerschule (beide in Kassel), Pestalozzischule (Gießen) und Landgraf–Ludwig- Schule (Bad Homburg), Ludwig–Richter-Schule (Frankfurt), Weinbergsschule (Hochheim). Sechs neue Schulen sind zum Schuljahr 2023/24 im Programm aufgenommen worden: Grundschule Bierstadt (Wiesbaden), Atzelschule (Bad Camberg), Wilhelm-Leuschner-Schule (Heuchelheim), Ludwig-Erk-Schule (Langen), Grundschule Vollmarshausen (Lohfelden/Kassel), Grundschule Bottendorf (Waldeck-Frankenberg). Vier Schulen bleiben ohne beabsichtigte Rezertifizierung weiterhin im Netzwerk der Theater für ALLE! Schulen und können nach wie vor zu Fortbildungsangeboten und Fachforen eingeladen werden (Ebelfeldschule/Frankfurt, Robert Schumann Schule/Wiesbaden, Schule im Angelgarten/Groß Zimmern, Brüder Grimm Schule/Bebra)

Veränderungen im Team: Weiterhin ist federführend Nina Hahn mit zusätzlichen Stunden für die Leitung des Programms ausgestattet. Jasmin Hörning ist ins aktive Coaching mit einer neu aufgenommen Schule zurückgekehrt, Christian Büchler ist als Coach neu im Team und hat die Abordnungsstunden von Andrea Diefenhardt übernommen. Diese ist aufgrund Pensionierung aus dem aktiven Coaching ausgeschieden, bleibt aber per Honorarvertrag und mit Aufgaben der Prozessbegleitung weiterhin im Team.

#### **Vernetzung**

Als digitale Formate dienen weiterhin Nextcloud, Task Card und die Homepage - alle Foren sind im internen Austausch bestens etabliert und werden überwiegend von Laura Köhler betreut. Das bestehende Netzwerk wird gepflegt und erweitert durch die perspektivische Einbindung von weiterführenden Schulen, Förderschulen und Beratungs- und Förderzentren,

sowie die Einbindung von Kräften aus dem Ganzttag, sowie durch kontinuierlichen Austausch mit Fachberatungen, Elternvertretungen und Fördervereinen.

Filmprojekt: Schon länger geplant ist eine filmische Dokumentation über TfA zu Zwecken der Information in Fachkreisen und Werbung auch darüber hinaus. Zu Beginn des Jahres 2023 wurden hierfür Fördermittel durch Fürsprache des HKM (Lottomittel) in Höhe von 5.000 Euro zur Verfügung gestellt. Der LSH unterstützt das Projekt mit einem Zuschuss von 3.000 Euro. Für die Durchführung zuständig ist der Filmmacher Fabian Brucker, Ansprechpartner sind für den LSH Andrea Diefenhardt und Isabel Körtgen und für TfA Nina Hahn. Die Dreharbeiten starteten mit dem diesjährigen Fachforum, das gesamte Projekt muss mit dem laufenden Schuljahr abgeschlossen sein.

Fachforum am 6. und 7.10.2023 in Weilburg

Ca. 80 Teilnehmer / Grußworte von Markus Kauer, Ruth Kockelmann, Olaf Mönch und Vorstellung der Kooperationspartner (Sara Gröning für Starke Stücke und Ines Wuttke von FLUX). Tolle Workshops: Tanzen mit Jasmin Hörning, Theatermethoden im Matheunterricht mit Jochen Hundhausen, Spielerisch Spielen lernen mit Christian Heinrich, Geräusche und Arbeiten mit der Koala-App mit Christian Büchler, Von der Idee zum Stück - Chorisches Arbeiten mit Christina Schwarz, Lernen am Modell/ theaterpädagogische Methoden mit Olaf Mönch. Beginn der Dreharbeiten zum TfA-Film.

Neue Projekte im kommenden Jahr und darüber hinaus:

- Klausurtagung des Teams am 16. und 17.2.24 in Weilburg.
- Hybrides Fortbildungsangebot zu Theater und Sprache von NIHMA für sechs Klassen.
- Hybrides Projekt: Tanzworkshops von Manuel Glaubatz für sechs Schulen.
- Ausweitung der Schulpartnerschaften mit Starke Stücke auf mittlerweile drei Programmschulen und vereinzelt Kooperationen in den Grundschulen Wiesbaden und Hochheim.
- Alle fünf WBK- AbsolventInnen aus den TfA-Schulen konnten für Fortbildungsmaßnahmen in den TfA-Schulen gewonnen werden.
- Die langjährige Coach Jasmin Hörning ist in Zukunft mit Tanzfortbildungen über die Kreative Unterrichtspraxis buchbar.
- Teilnahme am Fachtag Grundschule am 15.5.2024.
- Teilnahme an der ZAT 2024 in Wolfenbüttel und Vorstellung des TfA Programms durch Nina Hahn und Andrea Diefenhardt.

### **Netzwerk Schule mit besonderer Förderung der Darstellenden Künste in der Sek I**

Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von 25 engagierten Schulen aus ganz Hessen, die es sich zur besonderen Aufgabe gemacht haben, Tanz und Theater in der Sekundarstufe I strukturell zu stärken und zu verankern. Dazu gehören auch die beiden angehenden Profilschulen für die Darstellenden Künste, die Edith-Stein-Schule aus Offenbach und die Theodor-Fliedner-Schule aus Wiesbaden.

An den Netzwerkschulen werden die Potentiale der Darstellenden Künste für die Bildung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Besonderen erkannt und wertgeschätzt. Daher ermöglichen diese nahezu allen Schülerinnen und Schülern von der fünften bis zur zehnten Klasse die Teilnahme an Angeboten der Darstellenden Künste. Für den kollegialen Austausch über die ästhetisch-performative Arbeit finden pro Jahr zwei Netzwerktreffen statt.

Interessierte Schulen, die Teil des Netzwerkes sein möchten, das die Darstellende Künste in der Sekundarstufe I fördern und weiterentwickeln möchten, können sich gerne an den Programmkoordinator Thomas Klotz: [thomas.klotz-seyffer@schule.hessen.de](mailto:thomas.klotz-seyffer@schule.hessen.de) wenden oder an die Landeskoordinatorinnen für die Darstellenden Künste im HKM Büro Kulturelle Bildung: [nina.hahn@kultus.hessen.de](mailto:nina.hahn@kultus.hessen.de) oder [kristina.stein-hinrichsen@kultus.hessen.de](mailto:kristina.stein-hinrichsen@kultus.hessen.de)

### **Profilschule Kulturelle Bildung Darstellende Künste**

Im Rahmen des hessischen Schulentwicklungsprogramm »Profilschule Kulturelle Bildung«, wurden zehn Schulen ausgewählt, die einen bestimmten künstlerischen Schwerpunkt aus dem Bereich der Kulturellen Bildung (Darstellende Künste, Bildende Kunst, Literatur, Musik und Kulturelle Bildung) erweitern und ausschärfen. Profilschule zu werden ist eine Schulentwicklungsmaßnahme, die die gesamte Schule auf dem Weg zu einem innovativen Kulturlernort umfasst. Der Auftrag der Profilschulen Kulturelle Bildung zielt auf eine besondere Förderung der Schülerinnen und Schüler in einer der genannten Kunstsparten und nimmt dabei das Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach Selbststeuerung in diesem Prozess in den Blick. Profilschulen bieten Lernenden und Lehrenden die Chance, sich neue Lern- und Erfahrungsräume über besondere Unterrichtskonzeptionen und Schulstrukturen zu erschließen.

Die angehenden Profilschulen entwickeln ein kunstspartenbezogenes Schulprofil, welches Schülerinnen und Schülern eine künstlerische Ausrichtung und die Förderung von Talent ermöglicht und über die Schulzeit hinaus eine Perspektive für den beruflichen Lebensweg eröffnen kann. Profilschulen Kulturelle Bildung bauen im Prozess ihrer Schulentwicklung Kooperationen und Bildungspartnerschaften mit Kulturinstitutionen und Kunst- und Kulturschaffenden auf. In dieser Kooperation entwickeln Lehrkräfte der Profilschule ihren Unterricht kontinuierlich weiter und profitieren von den Expertisen aus dem Kunst- und Kulturbereich für ihre Unterrichts- und Lernarrangements. Profilschulen Kulturelle Bildung kooperieren darüber hinaus auch mit Universitäten und Hochschulen. Sie ermöglichen Studierenden des grundständigen Lehramtsstudiums und der Künste ihre Schule als Erprobungs- und Experimentierfeld zu nutzen und leisten damit einen Beitrag zur Implementierung Kultureller Bildung in der Lehrerausbildung.

Die Qualifikationsphase, die sich über drei Jahre erstreckt und in einer Zertifizierung mündet, an die sich Phasen einer regelmäßigen Überprüfung und Re-Zertifizierung anschließen, beinhaltet eine Qualifizierungsreihe für Schulleitungen und Steuergruppenmitglieder, bietet ein umfangreiches Fortbildungsangebot für Lehrkräfte und orientiert sich am Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, insbesondere am Themenfeld der Kulturellen Bildung. Der Qualifizierungsprozess wird inhaltlich vom Fachreferat I.7 Kulturelle Bildung des Hessischen Kultusministeriums sowie durch das HKM Büro Kulturelle Bildung begleitet. Die Prozessbegleitung erfolgt durch die Landeskoordinatoren der Künste, sowohl spartenbezogen als auch -übergreifend.

Die beiden angehenden Profilschulen für die Darstellende Künste die Edith-Stein-Schule in Offenbach und Theodor-Fliegener-Schule in Wiesbaden fördern über Tanz und Theater ästhetische und soziale Entwicklungs- und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern und ermöglichen den Kindern und Jugendlichen in jedem Jahrgang, Darstellende Künste erfahren, erleben und reflektieren zu können. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auch auf der sukzessiven und fortlaufenden (Weiter-)Qualifizierung des Kollegiums im Bereich der Darstellenden Künste.

Die beiden angehenden Profilschulen verstehen sich dabei als Referenzschulen für die ganzheitliche Weiterentwicklung von Schule und Unterricht über die Implementierung und Etablierung theatraler Methoden in allen Unterrichtsfächern und öffnen sich als Hospitationsschulen anderen kulturell aktiven Schulen. Sie sind zugleich auch Teil des Netzwerkes der Schulen mit besonderer Förderung der Darstellenden Künste in der Sekundarstufe I.

### **Perspektive Leistungskurs Darstellendes Spiel in Hessen (Ruth Kockelmann)**

Die Vortreffen mit Interessierten aus verschiedenen Schulen mündeten in einem Gespräch mit der Schulleitung der Theodor-Fliedner-Schule, um den Rahmen eines möglichen Schulversuchs an der Profilschule abzustecken. Darauf folgend liegt aktuell im HKM eine Anfrage um Klärung des Weiterverfolgens des Schulversuchs vor. Liegt diese vor, begleiten wir den Schulversuch weiter mit dem möglichen Ziel, die E-Phase 2025-2026 als ersten Jahrgang in Hessen, die Leistungskurswahl zu ermöglichen. Angedacht ist hier weiterhin eine enge Vernetzung mit dem Bundesland Berlin, dessen Schulversuch kurz vor Abschluss steht.

### **Werkstätten 2023 (Ruth Kockelmann)**

Die LSH-Herbstwerkstatt fand vom 03. - 05. November 2023 in der Alten Seilerei in Frankfurt statt zum Thema: „Lachen verbindet Menschen“ statt. Canip Gündogdu lud uns ein, unseren Clown zu entdecken. Wir waren alle sehr angetan von Workshop, Canip Gündogdu, Thema, Gruppe und dem für uns neuen Tagungsort. Auch die Möglichkeit, individuell zu entscheiden, im Hotel oder zuhause zu übernachten, wurden positiv empfunden und empfohlen, eine der beiden Werkstätten bis auf Weiteres dort stattfinden zu lassen. Im Vorstand hat Sonja Wahle neu die Koordination der Werkstätten übernommen. Die Werkstatt war mit 20 Teilnehmenden sehr gut gebucht, und das Honorar des Künstlers wurde wieder vom HKM Referat Kulturelle Bildung übernommen, so dass die Teilnehmenden lediglich für 50 Euro TN-Gebühr und individuelle Kosten für Unterkunft und ein Mittagessen aufkommen mussten. Wir versuchen 2024 erstmals nach Corona wieder eine Frühlings- und eine Herbstwerkstatt zu ermöglichen.

### **Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen e.V. -LKB (Joachim Reiss)**

*Diese kurzen Informationen beziehen sich auf die Mitgliedschaft des LSH in der LKB. Joachim Reiss ist darüber hinaus auch deutschlandweit und international verantwortlich und engagiert, hier sei auf seine ausführlichen Berichte aus anderen Dachverbänden (BKJ, IDEA, WAAE) im Vorstandsbericht des BVTS verwiesen:*

*[https://padlet.com/i\\_schwarz/vorstandsbericht-bvts-2023-bjmquvneqrnh3twd](https://padlet.com/i_schwarz/vorstandsbericht-bvts-2023-bjmquvneqrnh3twd)*

Die Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen hat sich organisatorisch weiterentwickelt, die Geschäftsstelle in FFM finanziert ihre Mitarbeitenden über diverse Projekte und Programme, z.B. die „Kulturberatungsstelle“ in Kooperation mit dem Landesmusikrat, „Kulturkoffer“, „Kultur macht stark“, FSJ-Kultur, „Landkulturperlen“ u.a. und sogar durch institutionelle Förderung des HMWK. Die LKB erhält vom HMWK große Mittel zur Betreuung und Bewirtschaftung dieser Projekte und wird dadurch z.T. eine Art Dienstleister des Ministeriums, was es schwer macht, die Interessen der kulturellen Bildung offensiv und politisch zu vertreten, weil sie dadurch die Geschäftsstelle und die Stellen der festen

MitarbeiterInnen gefährden könnte. Mittlerweile gibt es auch guten Kontakt zum HKM über Marcus Kauer („Löwenstark“, finanz. Förderung des Bundeskongresses in Kassel u.a.). Diese Entwicklung wird konterkariert durch geringere Beteiligung von Mitgliedsverbänden und untergegangene Arbeitsgruppen wie z.B. die „AG KuBi in KiTa und Schule“. Das hat sich durch zwei Mitglieder-Veranstaltungen in 2023 nicht gebessert. Statt der AG „KuBi in KiTa/Schule“ soll jetzt eine AG „Ganztag“ eingerichtet werden, mit Blick auf das Bundesprogramm 2026 und die Länderprogramme, die anlaufen sollen. Wenn der LSH sich hier nicht einbringt, wird ausschließlich über Kooperationen von Schulen mit außerschulischen Partnern gesprochen werden, also überhaupt nicht über die bessere Verankerung kultureller Bildung im Schulsystem mit 2400 hessischen Schulen, um allen Kindern und Jugendlichen Teilhabe an kultureller Bildung zu sichern – auch durch das Schulfach Theater -, sondern über einzelne Projekte/Kooperationen, die vom Interesse einzelner Schulen und von der Erreichbarkeit von Kulturakteuren/-institutionen abhängig sind.

Erfolgreich war unsere Teilnahme an den Beteiligungsprozessen zum „**Masterplan Kultur**“, der im Februar 2023 vom hess. Kabinett beschlossen wurde. Hier wird das Schulfach Theater ausdrücklich als Ziel benannt, auch wenn dafür nicht das HMWK, sondern das HKM zuständig ist. Diese beiden Ministerien haben vor einiger Zeit schon gemeinsam einen Studiengang für Theaterlehrkräfte in der Uni Gießen nicht ermöglicht. Es bleibt also unsere Aufgabe als LSH, in der LKB und im HKM dafür zu kämpfen, dass dieser Punkt des Masterplans wirklich umgesetzt wird.

Am **4. Bundeskongress „Kulturelle Schulentwicklung“** im September in Kassel haben sich viel mehr Lehrkräfte als vorher, vor allem Theaterlehrer\*innen – und sogar Theater-Schüler\*innen - beteiligt, damit gab es diesmal immerhin eine gewisse Konzentration auf das Schulsystem für jede/n Schüler\*in, was Ziel unserer „Einmischung“ in diese Veranstaltung von BKJ, BA Wolfenbüttel und Uni Marburg war. Ein ausführlicher Bericht folgt.

M. Kauer sagt der LKB, dass die IMAG (Interministerielle AG mit HKM, HMWK und Sozial-/Jugendministerium) wieder eingerichtet sei, aber die LKB wurde noch nicht eingeladen und erhält auch keine nennenswerten Informationen. In der gleichen IMAG vor 10 Jahren war die LKB und ihr Vorstand voll in die Arbeit der IMAG einbezogen.

### **Abkürzungen**

**LSH** Landesverband Schultheater in Hessen e.V.

**HSTT** Hessisches Schultheatertreffen. Jährlich stattfindendes juriertes Schultheaterfestival, das von Olaf Mönch, Judith Weiß und Ruth Kockelmann organisiert wird. Die Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen vergibt an alle ausgewählten Gruppen (Theater, Technik und Journalismus) den Schultheater-Förderpreis. Seit 2015 findet das Festival auf Schloss Hallenburg in Schlitz statt.

**WBK** Weiterbildungskurs Ausbildung Lehramt Theaterlehrer\*innen in Hessen. Der WBK wird durch die Regionalgruppenleiter in Nord, Mitte und Süd organisiert. Der Kurs ist offen für Grund-, Förderschule, L1 und L2.

**FOBI** Fortbildungsmaßnahme für alle, die am Fach Darstellendes Spiel in der Schule interessiert sind. Dauer ein Jahr. Der Kurs ist Vorbedingung für die Teilnahme am WBK.

**STS** Schultheater Studio Frankfurt.

**SDL** Schultheater der Länder: jährlich stattfindendes bundesweites juriertes Theatertreffen mit einem Thema. Je eine Gruppe jedes Bundeslandes wird eingeladen. Das Festival findet jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt.

**BVTS** Der BVTS ist die Dachorganisation der Landesverbände, Institutionen und Multiplikator/innen, die in den Bundesländern für Theater in der Schule tätig sind. Er kooperiert mit zahlreichen Partnern aus dem Bereich Kultur und Bildung.

**KuBi** Kulturelle Bildung

**LKB** Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hesse. Forum für den Kultursparten übergreifenden Diskurs mit dem Ziel Interessen zu bündeln und politisch sichtbar zu machen. Aktuell sind in der LKB Hessen über 40 Verbände/Arbeitskreise sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen zusammengeschlossen, die landesweit in der Kulturellen Bildung – primär aber nicht nur – für Kinder und Jugendliche tätig ist. Der LSH ist Mitglied im LKB und sitzt mit im Vorstand.

**HKM** Hessisches Kultusministerium.

**HMWK** Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

**BDK** Fachverband für Kunstpädagogik **BMU** Bundesverband Musikunterricht **KUBI** Kulturelle Bildung

**FLUX** verbindet Theaterrezeption und künstlerische Praxis in modellhafter Weise. Theater treffen auf Schulen, die weit entfernt von städtischen Kulturangeboten liegen. Ziel ist es hier, niedrigschwellige Kulturangebote zu machen, die einer schwachen kulturellen Infrastruktur entgegenwirken.

**TUSCH** „Theater und Schule“ - ist ein Projekt zur Förderung und Festigung von systemischer, langfristiger und nachhaltiger Zusammenarbeit zwischen Schulen und Theatern

**LaProf** Landesverband professioneller freier Theater Hessen

**Assitej** Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche

Das Netzwerk für Kinder- und Jugendtheater in Deutschland **LTPH**, Landesverband Theaterpädagogik in Hessen

**BKJ** Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung **IDEA** Internationalen Dachverband IDEA.

**BUT** Bundesverband Theaterpädagogik e.V.